

Planungsbereich Nr.	15	Stadtgebiete	Bleiweiß, Gleißhammer						
Statistische Distrikte	102, 103, 104, 111, 112, 120, 121, 122								
Sozialregion	6								
Grenzen	Der Planungsbereich verläuft im Norden entlang der Schweiger-, Harsdörffer- und Regensburger Straße; die Grenze im Westen bildet die Allersberger Straße. Im Süden wird der Planungsbereich durch die Franken- sowie Bayernstraße, Jitzhak-Rabin-Straße. Im Osten verläuft die Grenze entlang der Bahngleise bis hin zur Regensburger Straße.								
Bebauungsstruktur									
<p>Bebauung errichtet überwiegend vor 1918. Wohnsiedlung Herbartstraße (Zeilenbebauung aus den 1930er Jahren). Wohnsiedlung im Bereich Fliegerstraße (Rosenhofsiedlung) aus den 1920er Jahren. Gebietsprägung durch Mehrfamilienhausbebauung. Bundesagentur für Arbeit (städtbauliche Dominante), erziehungswissenschaftliche Fakultät, weiterführende Schulen, Meistersingerhalle, Luitpoldhain.</p>									
Nutzungsstruktur									
<p>Hauptsächlich Wohnnutzung mit häufiger Durchmischung mit gewerblichen Einrichtungen. Versorgungsschwerpunkte entlang Allersberger-, Schweiger-, Wodanstraße.</p> <p>Zentrum Allersberger-/ Schweigerstraße (als Endpunkt der Entwicklungsachse Wölckernstraße) (D-Zentrum). Gewerbe: In einzelnen Gebietsteilen größere gewerbliche Nutzungen (z.B. einzelne gesamte Baublöcke) innerhalb Wohnnutzung bzw. gemischt genutzten Bereichen. Stärkere blockweise Nutzungsmischung Gewerbe / Wohnen im Bereich der Versorgungsschwerpunkte.</p> <p>Bundesagentur für Arbeit im östlichen Gebietsteil. Oberzentrale Einrichtungen im kulturellen und Bildungsbereich (z.B. erziehungswissenschaftliche Fakultät, weiterführende Schulen, Meistersingerhalle).</p> <p>Grün-/Freifläche: Luitpoldhain, Volkspark Dutzendteich im Nachbarschaftsbereich der Versorgungsschwerpunkte.</p>									
Sozialstrukturelle Daten									
Bevölkerung (Stadt)		in %		Bevölkerung (Pb)	in %	m	w		
insgesamt	526.919			16.425		8.009	8.416		
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	296.155	56,2		9.478	57,7	4.501	4.977		
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	230.764	43,8		6.947	42,3	3.508	3.439		
0 – 18 Jahre	79.365	15,1		2.194	13,4	1.161	1.033		
6 – 21 Jahre	67.347	12,8		1.858	11,3	963	895		
Zielgruppen im Planungsbereich									
	6 – 14 Jahre		14 – 18 Jahre			18 – 21 Jahre			
	insg.	m	w	insg.	m	w	insg.	m	w
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	272	146	126	179	89	90	212	96	116
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	616	318	298	294	151	143	285	163	122
Summe	888	464	424	473	240	233	497	259	238

Bevölkerungsdichte und Wohnfläche				Haushalte											
Bevölkerung pro ha		Wohnfläche pro Einwohner/in (in m ²)		insgesamt		dar. m. Kindern		Alleinerz.		Alleinerz. in %					
Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb				
28,2	91,8	40,7	42,2	282.496	9.409	48.950	1.349	11.752	368	24	27,3				
Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit															
		Bevölkerung von 15 – 65 Jahre		Anzahl SV-Beschäftigte			SV-Beschäftigte in %								
Stadt		354.936		200.419			56,5								
Planungsbereich		11.632		6.361			54,7								
		Arbeitslose gesamt		Arbeitslose in %		SGB II + SGB III unter 25 Jahre (in Bezug auf 15-25 Jährige/Gesamt)			nach Geschlecht						
Stadt		19.027		5,4		Insg.	In %	m	w						
						1.699	2,9	970	729						
Planungsbereich		586		5,0		47	2,4	25	22						
Hinweis: Bevölkerung mit Hauptwohnsitz															
Junge Menschen in Jugendhilfemaßnahmen															
<p>Dargestellt wird die Anzahl der von Jugendhilfemaßnahmen betroffenen jungen Menschen und nicht die absolute Anzahl der Hilfeleistungen. LD = Leistungsdichte Die Leistungsdichte ergibt sich durch die Zahl der Inanspruchnehmenden im Verhältnis zur Bevölkerung, im Alter von 0 bis unter 18 Jahren (§ 8a Schutzauftrag und Inobhutnahme), im Alter von 0 bis unter 21 Jahren (Hilfe zur Erziehung). im Alter von 14 bis unter 21 Jahren (Jugendgerichtshilfe) (Hilfeempfänger/-innen pro 1.000 Jugendeinwohner/innen; Fallzahlen < 3 werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen) Geschlechtsspezifische Auswertungen können von der Gesamtzahl aufgrund von Zuordnungsproblemen abweichen.</p>															
			Stadt		Planungsbereich										
			Anzahl	LD	insg.	m	w	LD							
§ 8a Schutzauftrag			668	8,4	9	-	-	4,1							
Inobhutnahme			332	4,2	6	-	-	2,7							
Hilfen zur Erziehung / Eingl.			3.432	36,0	99	66	33	36,8							
Jugendgerichtshilfe			1.104	32,9	40	26	14	41,2							

Soziale Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kindertageseinrichtungen:

- Kinderkrippe, Wilhelm-Späth-Str. 12, Rummelsberger Dienste f. j. M. gGmbH
- Kinderkrippe, Dutzendteichstr. 8, Stud. Eltern-Initiative KITA e.V.
- Haus für Kinder, Forsthofstr. 41, Stadt Nürnberg
- Haus für Kinder, Dutzendteichstr. 24, Champini Sport-Kita Nürnberg St. Paul gUG
- AWO Kita Lichtenhof (Krippe, Kindergarten, Hort), Wodanstr. 34, AWO KV Nürnberg. e.V.
- AWO Haus für Kinder Nürbanum, Allersberger Str. 185, AWO KV Nürnberg. e.V.
- Kindergarten, Vordere Bleiweißstr. 2, Stadt Nürnberg
- Kindergarten, Wilhelm-Spaeth-Str. 53, Kath. Kirchenstift. Herz Jesu
- Kindergarten, Isoldenstr. 9, Erzbischöfl. Ordinariat Bamberg
- Kindergarten, Siegfriedstr. 9, Kinderhaus Nürnberg gGmbH
- Kinderladen Jenaplan, Allersberger Str. 9, Kinderladen Jenaplan e.V.

Schulen, auch mit Angeboten der Ganztagesbetreuung:

- Grundschule, Holzgarten-Schule, Holzgartenstr. 14 (mit Mittagsbetreuung)
- Gymnasium, Neues Gymnasium Nürnberg, Weddigenstr. 21 (mit Ganztagesangebot)
- Gymnasium, Martin-Behaim-Gymnasium, Schultheißallee 1 (mit Ganztagesangebot)
- Städt. Berufsschule, Direktorat 1, Augustenstr. 30
- Städt. Meisterschule für das Sanitär-, Installateur-Handwerk, Augustenstr. 30

Jugendsozialarbeit an Schulen / Standorte:

- Grundschule, Holzgarten-Schule, Holzgartenstr. 14
- Städt. Berufsschule, Direktorat 1, Augustenstr. 30

Öffentliche Grün- und Spielflächen:

- **Luitpoldhain;** Münchener Str.; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Schultheißallee 1;** Martin-Behaim-Gymnasium; Spielhof
- **Schützen- / Holzstr.;** Allersberger- / Grenzstr.; Kleinkinderspielplatz
- **Forsthof- / Grenzstr.;** Andreasstr.; Kleinkinderspielplatz

Kinder- und jugendrelevante Informationen:

Einrichtungen / Infrastruktur

Information / Beratung

- Allgemeiner Sozialdienst, Region 6, Allersberger Str. 185, Geb. A6/A7; Stadt Nürnberg
- Schlupfwinkel e.V., Lichtenhofstr. 7; Heilpädagogische Wohngruppe, teilzeitbetreute Wohngruppe, Betreutes Wohnen

Kultur / Bildung

- DoKuPäd - Pädagogik rund um das Dokumentationszentrum, Bildungszentrum Sankt Paul, Dutzendteichstraße 24; Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
- EWF - Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Erziehungswissenschaftl. Zweigbibliothek (EZB), Regensburger Str. 160
- Kunst- und Kurhaus Katana e.V., Wilhelm-Späth-Str. 18
- Friedrich Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Regensburger Str. 160

Sport- und sonstige Vereine (mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene)

- Zumba Studio No.1., Hainstr. 25
- Kegelbahn Angie's Treppunkt, Hainstraße 25
- Sankt Paul „Haus der Athleten“ gemeinnützige GmbH, Dutzendteichstr. 24
- Turnhalle 1+2 der Holzgartenschule; versch. Angebote (Kyokushin Bodokai e.V. Karate Kinder; Post-SV Nürnberg e.V. Kinder AROHA; Club am Marienberg e.V. Cheerleading; SC Worzeldorf 1949 e.V.; Rosa Panther SLSV Nürnberg e.V. Quattroball, weiblich; TV Gleißhammer 1862 e.V., Fußball, männlich; TV 1860 Nürnberg Jahn-Schweinau e.V. Volleyball gemischt; Internationaler Sportverein Nbg. Kinderfußball und Selbstverteidigung)

Jugendverbände und weitere Angebote der Kinder- und Jugendarbeit (mit Angebotsformen)

- Vietnamesisch-Buddhistischer Kinder- und Jugendtreff im Quibble Augustenstr. 25, Balbiererstr. 12, Fürth; Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
- Jugendcafe der Arbeiter-Samariter-Jugend, Wodanstr. 25; überörtliche Angebote

- Jugendgruppe der Fischerjugend, Zeltnerweiher - Eisenbahner Angelverein (EAV) Gleißhammer; Casting und Angelsport Kindergruppe der Wanderjugend im Quibble; Kreisjugendring Nürnberg-Stadt, Augustenstr. 25; Fränkischer Albverein, Heynestr. 41; Wanderjugend mit Kindern
- Kath. Gemeinde St. Kunigund, Scharrerstr. 32; Kinder- und Jugendgruppen

Informelle Treffpunkte

- Vor dem Naturspielplatz Siegfriedstr.; Treffpunkt für Jugendliche über 14 Jahre
- Am Platz zwischen Hochbunker und Seniorentreff Bleiweiß

Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit: (min ½ Personalstelle / 19,25 WAS, von Stadt gefördert)

- JugendKinderKultur Quibble, Augustenstr. 25; Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
- Naturspielplatz (Bleiweiß), Siegfriedstraße 9; für Kinder von 6 – 14 Jahren; Südstadt Spielstadt e.V.

Relevante Einschätzungen zur Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen:

Der Planungsbereich ist zum Teil sehr dicht bebaut - die Bevölkerungsdichte liegt mit durchschnittlich 91,8 Einwohner/-innen pro ha weit über dem städtischen Mittel von 28,2. Dies führt zusammen mit den wenigen öffentlichen Freiräumen (besonders für Jugendliche) zu einer schlechten Wohnumfeldqualität. Der Luitpoldhain im Planungsbereich steht als einzige große Grünfläche zur Verfügung. Der Hin- und Wegzug aus dem Planungsbereich ist relativ hoch. Dies hängt unter anderem mit der hohen Verkehrsbelastung durch die Hauptverkehrsstraßen zusammen, die den Planungsbereich durchlaufen und umfassen. Auch die gestiegenen Bedürfnisse an Wohnraumqualität sind ein Grund. Allerdings sind auch etliche Wohngebäude zu finden, die großzügigen Wohnraum bieten, weshalb die durchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner/-in über dem städtischen Durchschnitt liegt.

Die Anbindung durch den Öffentlichen Personennahverkehr ist mit Straßenbahnen und Bussen als gut zu bewerten.

Im Planungsbereich ist der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund unterdurchschnittlich ausgeprägt. Es leben hier aber viele kinderreiche Familien mit Migrationshintergrund. In den Altersgruppen 6 – 14 Jahre und 14 – 18 Jahre haben 62% bzw. 57% der jungen Menschen Migrationsgeschichte. Der Anteil der 6 – 21 Jährigen an der Gesamtbevölkerung ist mit 11,3% insgesamt jedoch relativ gering, das Durchschnittsalter der Stadtteilbewohner/-innen im Verhältnis zu anderen Stadtteilen vergleichsweise hoch.

Die Zahl der Arbeitslosen und der SGB II- und SGB III- Empfänger/-innen ist vergleichbar mit dem Durchschnitt der Gesamtstadt. Dennoch bezahlen viele Familien in Einrichtungen Freizeitangebote und Workshops mit Bildungsgutscheinen (Bildungs- und Teilhabepaket des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales). Ein größeres Angebot von Betreuungsplätzen für Schulkinder würde Eltern, meist Müttern, einen beruflichen Wiedereinstieg und den Berufsalltag erleichtern.

Die Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe liegen über dem städtischen Durchschnitt. Hier sind Jungen mit fast zwei Dritteln mehr betroffen als Mädchen. Besondere Unterstützungsangebote für Alleinerziehende als auch für Familien bietet das Familienzentrum Bleiweiß.

An den großen Durchgangsstraßen befinden sich etliche Spielhallen und Wettbüros, die junge Erwachsene als Treffpunkt nutzen.

Etliche jugendliche Besucher/-innen pendeln je nach Angeboten und Öffnungstagen zwischen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Planungsbereich und in angrenzenden Gebieten.

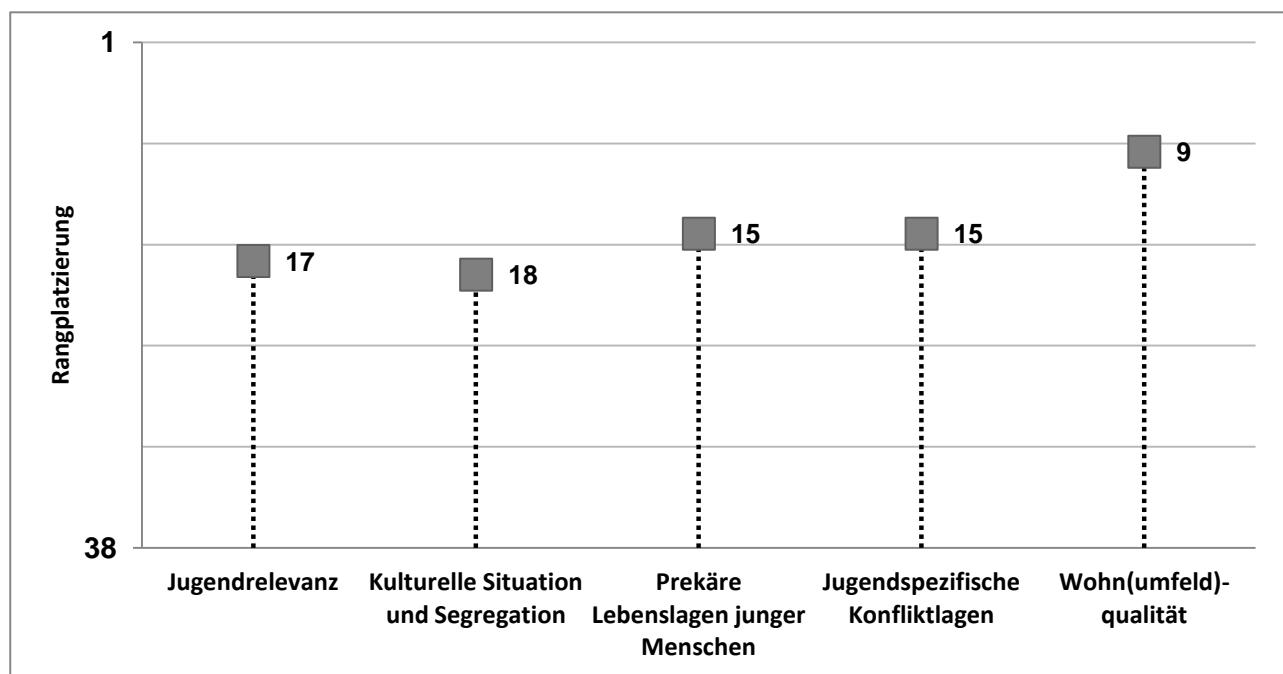
Es besteht Bedarf an schulunterstützenden Maßnahmen. Neben dem Quali-Kurs und dem Schülerclub im Quibble gibt es ausschließlich kommerzielle Anbieter/-innen. Die Lernförderung mit BuT-Gutscheinen wird nach Einschätzung sozialer Dienste längst nicht so genutzt wie es möglich wäre.

Es besteht außerdem ein hoher Bedarf an Spiel- und Freiflächen für Kinder und Jugendliche. Im Planungsbereich kommt es öfter zu Konflikten zwischen jungen Menschen und der Anwohnerschaft oder mit anderen Platznutzer/-innen. Einzig der Luitpoldhain bietet genügend Freiflächen für alle Sportarten und Bedürfnisse. Diese Fläche liegt jedoch am Rande des Planungsbereichs und wird nur begrenzt von Jugendlichen und noch seltener von Kindern genutzt. In der laut!- Jugendversammlung 2012 sowie in Fachgremien wurden besonders Treffmöglichkeiten für Jugendliche und Freizeitangebote für 12 - 16 Jährige im Freien gefordert.

Bedarfsindikatoren

Indikator	Beschreibungsrelevante Daten	Wert	Rang	Bewertung
Jugend-relevanz	Anzahl 6-21-Jährige (Bestand)	1858 (11,3%)	17 (38)	Im Planungsbereich leben viele Familien mit Kindern, deren Anzahl in Zukunft noch leicht steigen wird.
	%-Veränderung 6-21-Jährige (Prognose 2026)	1,5% (1885)		
Kulturelle Situation & Segregation	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Gesamt)	42,3%	18 (37)	Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund liegt leicht unter den städtischen Durchschnitt. Die Integration der ausländischen Bevölkerung in den Arbeitsmarkt entspricht ebenfalls der gesamtstädtischen Situation.
	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (6-21 Jahre)	64,3%		
	Anteil arbeitsloser Ausländer/-innen (SGB II+III)	6,6%		
Prekäre Lebenslagen junger Menschen	Anteil 6 - 21Jähriger in Bedarfsgemeinschaften (nach SGB II)	19,2%	15 (37)	In Bezug auf den Anteil junger Menschen die in Bedarfsgemeinschaften leben, zeigen sich erhöhte Werte. Dies kann als Indiz dafür gewertet werden, dass im Planungsbereich ein nicht unerheblicher Anteil junger Menschen in prekären Lebensverhältnissen aufwächst.
	Anteil Arbeitslose insgesamt (SGB II+III)	5,0%		
	Anteil Arbeitslose unter 25 Jahren SGB II und SGB III	2,4%		
Jugend-spezifische Konfliktlagen	Leistungsdichte 8a/Schutzauftrag	4,1	15 (37)	Auch wenn die Leistungsdichte im Bereich der Hilfen zur Erziehung im städtischen Durchschnitt liegt, darf die Tatsache nicht darüber hinwegtäuschen, dass ein Teil der Familien auf Beratung und Unterstützung im Erziehungsalltag angewiesen ist. Die hohen Leistungsdichten im Bereich der Jugendgerichtshilfe Fälle verweisen zudem auf zusätzlichen Unterstützungs- und Integrationsbedarf für einen Teil der im Gebiet lebenden Jugendlichen.
	Leistungsdichte Inobhutnahmen	2,7		
	Leistungsdichte Hilfen zur Erziehung	36,8		
	Leistungsdichte Jugendgerichtshilfe	41,2		
Wohn(umfeld)-qualität	Bevölkerungsdichte (Einwohner/-innen/ha)	91,8	9 (38)	Eine hohe Bebauungsdichte und Mehrgeschoßwohnungsbau prägen die Wohn(umfeld)qualität in weiten Teilen des Planungsbereichs. Die großen Grün- und Freiflächen des Luitpoldhains sind durch seine Randlage nicht für alle Bewohnerinnen und Bewohner gleichermaßen erreichbar, wodurch insgesamt ein erhöhtes Spiel- und Freiflächendefizit für im Planungsbereich lebende junge Menschen (v.a. in den Distrikten 111, 112, 120) besteht.
	Wohnfläche pro Einwohner/-in (m ²)	42,2		
	Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden mit mehr als 7 Wohnungen	84,1%		
	Anteil Wohngebäude mit Baufertigstellung vor 1948	53,5%		

Rangprofil: Planungsbereich 15



Bewertung der Infrastruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Versorgung an Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit kann als ausreichend betrachtet werden.

Durch den Stadtteilarbeitskreis „Kinder und Jugend“ wird versucht, die Angebote der verschiedenen Träger bedarfsgerecht abzustimmen (z.B. Öffnungszeiten in den Ferien und Ferienfreizeiten, Angebote trägerübergreifend gemeinsam bewerben). Es besteht eine gewinnbringende Netzwerkarbeit und Kooperation, auch über den Planungsbereich hinaus. Hier sind besonders die Jugendsozialarbeit an Schulen zu erwähnen, die eine gute Brückenfunktion zwischen Offener Kinder- und Jugendarbeit und Schulen darstellt.

Unterdurchschnittlich sind allerdings nichtkommerzielle Freizeitangebote (wie etwa Kirchengemeinden, Jugendverbände oder Sportvereine sie bereit halten). Diese Angebote gibt es nur in angrenzenden Stadtteilen.

Wichtig zu beachten ist die Gruppe junger Menschen, die in prekären Lebensverhältnissen aufwachsen und zur Überwindung von Benachteiligungen erhöhten Förder- und Unterstützungsbedarf haben.

Die Übernutzung und die unterschiedlichen Interessengruppen auf und rund um die wenigen öffentlichen Plätze, Grün- und Spielflächen im Gebiet reduzieren die Aufenthaltsqualität für junge Menschen.

Handlungsempfehlungen

1) Programme, Angebote und fachliche Weiterentwicklungen

- Konzepte der sozialen und beruflichen Integration sind insbesondere für die Gruppe benachteiligter junger Menschen in Kooperation von Kinder- und Jugendarbeit, Schulen und Jugendsozialarbeit an Schulen im Gebiet zu erarbeiten, Beratungsangebote und Angebote der nonformalen und informellen Bildung zu entwickeln.
- Um die beengten Wohnverhältnisse zahlreicher Familien auszugleichen, sollten die räumlichen Ressourcen der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit jungen Menschen soweit wie möglich zur selbstverwalteten Nutzung zur Verfügung gestellt werden.

2) Sozialraum-/Standortbezogene Infrastruktur und Angebotsentwicklung

- Um die Aufenthaltsqualität für alle Nutzer/-innen und das Beschwerdepotential von Bewohner/-innen zu verringern, sollte Kinder- und Jugendarbeit durch Lobbyarbeit Partei für junge Menschen ergreifen und Spielmöglichkeiten absichern.

3) Ressourcenausstattung, Kooperation und Vernetzung

- Der regelmäßige Fachaustausch im seit Jahren bestehenden Stadtteilarbeitskreis „Kinder- und Jugend“ sollte beibehalten werden, um Entwicklungen der Zielgruppen rechtzeitig erkennen und bedarfsgerecht reagieren zu können. Absprachen zu den Angeboten der Einrichtungen sind weiter auszubauen.